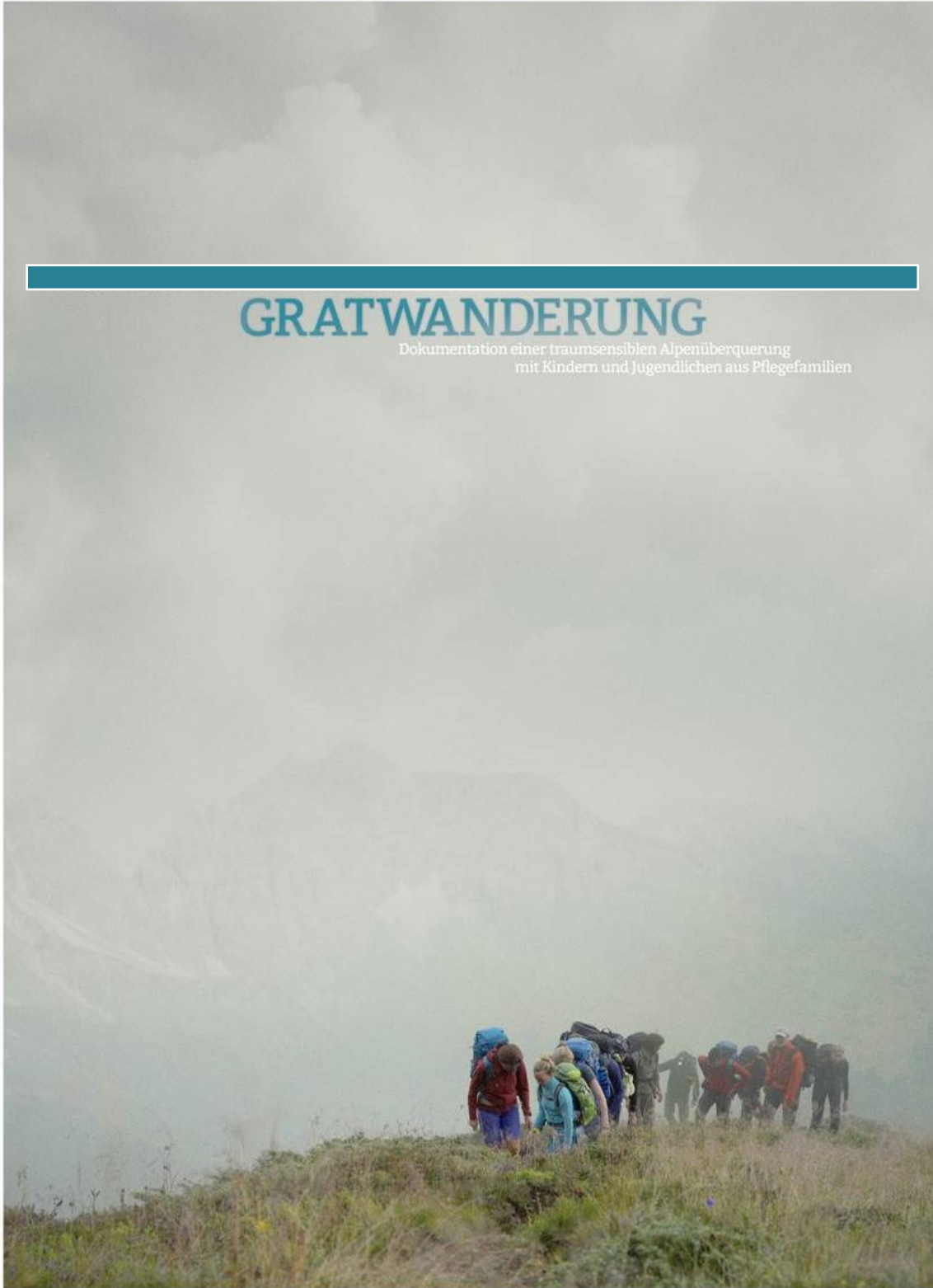


GRATWANDERUNG

Dokumentation einer traumsensiblen Alpenüberquerung
mit Kindern und Jugendlichen aus Pflegefamilien



Medienprojekt Wuppertal | 02 02 - 563 26 47 | www.medienprojekt-wuppertal.de

Erziehungsbüro
Rheinland

Kämpgen-Stiftung

Fachzentrum
für
Traumapädagogik



PREMIERE

neuer Termin und Ort: 20.09.2020 > Rex am Ring Köln > 12.00 Uhr

MIT PUBLIKUMSDISKUSSION

EINTRITT FREI

KARTEN RESERVIERUNG ÜBER www.medienprojekt-wuppertal.de

Eine Gruppe von Pflegekindern wandert zusammen mit einem Pflegevater und drei Pflegegeschwistern angeführt von einer professionellen Bergführerin in 11 Etappen über die Alpen von Österreich nach Brixen in Italien. Die Wanderung wird von drei Pädagog*innen des Erziehungsbüros Rheinland, einer Vermittlungsstelle von Kindern in Pflegefamilien, traumasensibel begleitet. Viele Kinder aus Pflegefamilien haben in ihrer Vergangenheit Traumatisches erlebt, wie die Trennung von den leiblichen Eltern. Psychische Traumata gehen mit extremen Gefühlen wie Angst, Ohnmacht, Scham und Trauer einher. Es ist daher nicht selten, dass diese Kinder nur gering belastbar sind. Ziel der Wanderung ist, dass die Kinder und Jugendlichen die neu entdeckten Ressourcen in ihren Alltag integrieren und bei der Bewältigung des Alltags nutzbar machen können.

Auf der Wanderung wird jedoch schnell klar, dass die Strecke zu anspruchsvoll für diese Teilnehmer*innen ist. Die Pflegekinder David, Max, Kevin, Laia und Leonie kommen an ihre Grenzen. Als Leonie verletzt pausieren muss, wird die Route umgeplant. Die Trennung in zwei Wandergruppen und die Belastung der Teilnehmer*innen stellen den Zusammenhalt immer wieder auf die Probe. Die Leiter*innen stehen jeden Tag von neuem vor der Entscheidung, was das Beste für die Gruppe und insbesondere für die Pflegekinder ist. Ihr Ziel, dass alle zusammen ankommen und ein positives Erlebnis haben, steht auf dem Spiel. Das gemeinsame Naturerleben und die Wiedervereinigung auf der letzten Hütte schweißt die Pflegekinder letztendlich wieder zusammen.

Der Film beschreibt dieses Modell für Traumapädagogik an Hand der Alpenüberquerung mit allen Nöten und Erfolgen, porträtiert dabei die teilnehmenden Pflegekinder mit den Folgen ihrer biografischen Traumata und ihren Versuchen, Lebensstrategien und Umgangsformen zu finden. Er zeigt als Psychoedukation, wie durch die Traumapädagogik eine emotionale und soziale Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen erreicht werden soll über verlässliche und vertrauensvolle Beziehungsarbeit am Berg. Dieses soll die Bewältigung von traumatischen Ereignissen und die Bildung von Resilienz der teilnehmenden Kinder unterstützen.



Kämpgen~Stiftung

Fachzentrum
für
Traumapädagogik



Medienprojekt Wuppertal | 02 02 - 563 26 47 | www.medienprojekt-wuppertal.de